

Fürstentum Liechtenstein, Band 10 (1910)
S. 29-30)

Wie man sich eine Hexe vorstellte

Hexen - faszinierend und spannend. In unserer Vorstellung sind es heute oft alte, hässliche Frauen, mit rotem Haar und Warze auf der Nase. Auf einem Besen reiten sie durch die Lüfte oder verhexen andere mit geheimnisvollen Zaubersprüchen.

Im Mittelalter gab es nur wenige gute «Ärzte». Einfache Leute konnten sich einen Besuch beim Arzt nicht leisten. Daher war es notwendig, mit natürlichen Mitteln Wunden zu heilen oder Schmerzen zu lindern. Das Wissen über die Heilwirkung von Kräutern und Pflanzen wurde meist in den Familien weitergegeben. Doch vieles blieb unerklärlich, daher glaubten die Menschen an die Macht von Geistern und Zaubern oder Hexen.

Sehr oft galten Frauen als Hexen, denn man glaubte daran, dass sie als «Liebchen» des Teufels von ihm ihre Kräfte bekommen haben. Manchmal genügten schon rötliche Haare, um als Hexe bezeichnet zu werden. Eine solche Haarfarbe war eher etwas Besonderes, wobei die rötliche Farbe mit dem Feuer und mit dem Teufel in Verbindung gebracht wurde. Ebenso beschuldigte man die Hexen, dass sie mit Hilfe des Teufels eine Flugsalbe herstellen können; so fliegen sie auf einem Besen und tanzen in stockdunkler Nacht an geheimen Plätzen mit ihm.

Die Vorstellung, dass Unwetter oder Krankheiten von Hexen herbeigezaubert werden,

war im Volk weit verbreitet. Zudem passten Frauen, die eigene Gedanken oder besondere Fähigkeiten hatten, nicht in das damalige Bild von einer «braven» Frau. Vor allem die Kirche schürte den Aberglauben. Sie liess Hexen oder Zauberer foltern und verurteilen, weil diese ihre Macht vom Teufel erhalten hätten. Meist beendete der Tod auf dem Scheiterhaufen oder das Schwert des Scharfrichters die Qualen der Angeklagten.

Zaubertinte-Rezept

Abrakadabra - zu jedem Zaubertrick gehört bekanntlich der passende Zauberspruch. Denke dir selbst einen Spruch aus. Wenn du ihn geheim halten möchtest, kannst du ihn mit unsichtbarer Zaubertinte schreiben.

Zaubertinte lässt sich ganz einfach herstellen. Du brauchst eine halbe Zitrone und eine Zitronenpresse. Presse die Zitrone aus und schon ist deine Geheimtinte fertig.

Tauche einen Griffel oder einen feinen Pinsel in die Tinte und schreibe deinen Spruch auf weisses Papier. Nachdem die Tinte getrocknet ist, wird die Schrift unsichtbar. Erst wenn du sie mit dem Bügeleisen (eingestellt auf Baumwolle) vorsichtig erhitzt, verfärbt sich die Schrift wie von Zauberhand braun und du kannst deinen Spruch wieder lesen. Spannender ist es wohl, wenn du den geheimen Spruch einer Mitschülerin oder eines Mitschülers enträtseln kannst.

1, 2, 3 Krötenei,
die Hex' fliegt herbei
auf ihrem Besen.
Ist sie's gewesen?
4, 5, 6 Tintenfleck,
schon ist sie wieder weg!

Katzenbesen und Schabrackenklein

Sag, wie sieht deine Hexe aus?

Ich kann die besten Zaubersprüche nachts dichten ...

Jakob aus dem Mittelalter kannte aber eine viel schrecklichere Hexe ...

Zitronensaft und Gänsefeder,
Sprüche erfinden, das kann jeder!